



Gute Texte sind thematisch geordnete Informationsmengen. Wichtig sind daher Kenntnisse über die Hilfsmittel, mit denen sich Texte für die Leser strukturieren lassen. Das betrifft sowohl die Grobstruktur, die die meisten Schreibformen aufweisen (Einleitung, Hauptteil und Schluss), als auch die verbalen Strukturierungshilfen, mit denen der Verfasser dem Leser den Textaufbau vor Augen führen kann. In diesem Trainingsmodul werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- Texte strukturieren
- Absätze als Hilfsmittel der Textgliederung setzen
- sprachliche Strukturierungshilfen anwenden
- Kohärenzverstöße entdecken und beseitigen

▷ Eine Gliederung schreiben – wie geht das?

An der Gliederung erkennt der Leser sofort, ob im Aufsatz das Thema behandelt bzw. auf die Aufgabenstellung eingegangen wird oder nicht.



Die Überschriften und Zwischenüberschriften in der Gliederung sollten inhaltlich aussagekräftig, zugleich aber knapp und bündig formuliert sein (Nominalstil).

So besser nicht	So formulierst du besser
Wie das Gedicht formal aufgebaut ist	Formaler Aufbau des Gedichts
Was an diesem Gedicht sprachlich auffällt	Sprachliche Auffälligkeiten
Welche Vorteile hat die Schuluniform?	Vorteile der Schuluniform



Erläuterung: Die Sätze in der rechten Spalte eignen sich besser als Überschriften, weil sie kurz und aussagekräftig sind.

Übung 1

Wandele die folgenden Sätze in aussagekräftige Überschriften um und schreibe sie in dein Übungsheft.

1. Ich charakterisiere die Hauptfigur
2. Die Mittel, die im Drama verwendet werden
3. Die Perspektive, aus der der Erzähler spricht
4. Wie der Erzähler sich in diesem Auszug verhält
5. Wie sich die beiden Hauptfiguren zueinander verhalten
6. Wie der Text sprachlich und stilistisch gestaltet ist
7. Wie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Gedichten aussehen
8. Was die modernen Medien für den Deutschunterricht bringen
9. *Prometheus* weist Merkmale des Sturm und Drang auf
10. Was gegen den Führschein mit 16 spricht



Schreibe immer nach einem Plan. Wer planlos drauflosschreibt, riskiert eine Bruchladung, denn er hat weder ein Ziel, das er schreibend ansteuert, noch kennt er den Weg, dem er folgen kann.

▷ Sinnvoll gliedern und verknüpfen

Um Informationen gezielt zu vermitteln, muss man sie zuerst übersichtlich anordnen. Man spricht von einer Gliederung. Diese besteht aus Überschriften und Zwischenüberschriften. Beides dient einer besseren Übersicht für den Verfasser und der Leserlenkung.

▷ Das Ziel der Arbeit formulieren

Eine Möglichkeit, das Ziel der Arbeit zu formulieren, ist, die Aufgabenstellung in eigenen Worten wiederzugeben. Allerdings besteht hierbei die Gefahr, dass die Aufgabenstellung dadurch verändert wird, was zu inhaltlichen Verschiebungen oder sogar zu einer Verfehlung des Themas führen kann. Die sichere Variante besteht darin, die Arbeitsanweisung wörtlich zu übernehmen.

Aufgabenstellung und Beispiel:

Die **Aufgabenstellung** lautet wie folgt: Charakterisiere anhand des vorliegenden Auszugs aus dem Drama *Der Besuch der alten Dame* die Figur Claire Zachanassian und erläutere dabei das Verhältnis der Güllener zum Geld.

Beispielsatz 1: [...] Im Folgenden möchte ich die Figur Claire Zachanassian charakterisieren und das Verhältnis der Güllener zum Geld erläutern.

Beispielsatz 2: [...] Anhand des vorliegenden Textauszugs soll die Figur Claire Zachanassian charakterisiert und das Verhältnis der Güllener zum Geld erläutert werden.

▷ Einleitungssatz (Basissatz) formulieren

In einer Arbeit mit einer Textgrundlage wird der zu untersuchende Text in der Einleitung stets kurz vorgestellt. Neben Angaben zum Autor, zum Titel, zur Textsorte und zum Erscheinungsjahr (ggf. auch zum Medium, z. B. Zeitung / Zeitschrift, Internet etc.) wird auch das Thema genannt. Bei einer reinen Textwiedergabe wird anschließend der Inhalt des Textes nach den entsprechenden Regeln zusammengefasst. Bei Textanalysen wird nach der obligatorischen Kurzvorstellung der Textvorlage die Aufgabenstellung explizit aufgegriffen und das Ziel der Arbeit formuliert.

Formuliere einen Einleitungssatz zu folgendem Textauszug aus *Aus dem Leben eines Taugenichts* von Joseph von Eichendorff in deinem Übungsheft.

Joseph von Eichendorff, *Aus dem Leben eines Taugenichts* (Auszug, 1826)

Das Rad an meines Vaters Mühle brauste und rauschte schon wieder lustig, der Schnee tröpfelte emsig vom Dache, die Sperlinge zwitscherten und tummelten sich dazwischen; ich saß auf der Türschwelle und wischte mir den Schlaf aus den Augen; mir war so recht wohl in dem warmen Sonnenscheine: Da trat der Vater aus dem Hause; er hatte schon seit Tagesanbruch in der Mühle rumort und die Schlafmütze schief auf dem Kopfe, der sagte zu mir: „Du Taugenichts! da sonnst du dich schon wieder und dehnt du reckst dir die Knochen müde und lässt



Übung 2



mich alle Arbeiten allein tun. Ich kann dich hier nicht länger füttern. Der Frühling ist vor der Tür, geh auch einmal hinaus in die Welt und erwirb dir dein Brot.“ – „Nun“, sagte ich „wenn ich ein Taugenichts bin, so ists gut, so will ich in die Welt gehen und mein Glück machen.“ Und eigentlich war mir das recht lieb, denn es war mir kurz vorher selber eingefallen, auf Reisen zu gehen [...] Ich ging also in das Haus hinein und holte meine Geige, die ich recht artig spielte, von der Wand, mein Vater gab mir noch einige Groschen Geld mit auf den Weg, und so schlenderte ich durch das lange Dorf hinaus. [...]

(Aus: Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Stuttgart: Reclam Verlag 1986, S. 7)

Übung 3

In einer Textanalyse soll anhand eines Auszugs aus dem Roman *Homo faber* von Max Frisch der Wandel von Walter Fabers Weltbild untersucht und mit einem anderen Text (deiner Wahl) verglichen werden. Formuliere in deinem Übungsheft einen Einleitungssatz, in dem die folgenden Elemente sowie die beschriebene Aufgabenstellung vorkommen.

Homo faber verliebt sich zufällig in seine eigene Tochter *
1946 erschienen * Max Frisch * Ingenieur Walter Faber * Der Roman



Leite von deiner Einleitung in deinen Hauptteil über, sodass der Leser erkennt, dass es sich lohnt, deinen Aufsatz weiterzulesen.

▷ Den Hauptteil sprachlich gestalten

Der Hauptteil vermittelt die Kerninformationen eines Aufsatzes. Hier müssen die Argumente sprachlich schlüssig, klar und verständlich formuliert werden, damit sie dem Leser sofort einleuchten.

▷ Textkohärenz herstellen

Damit ein Text verstanden wird, muss er kohärent sein, d. h., aufeinanderfolgende Argumente müssen so miteinander verknüpft werden, dass ein logischer Satz- und Sinnzusammenhang entsteht. Konjunktionen und Adverbien sind die Bausteine, welche die Kohärenz eines Textes sichern.



Textkohärenz herstellen:

additiv: außerdem, darüber hinaus, zudem, ferner, schließlich

adversativ: anstatt zu, während, wohingegen

kausal: da, denn, weil

konditional: falls, gesetzt den Fall, dass, sofern, wenn

konsekutiv: also, obgleich, sodass, so ... dass

konzessiv: obwohl, obgleich, wenn auch

final: damit, um ... zu (Infinitivsatz)